

born

in the

Dolomites

Südtiroler Künstlerbund

born in the Dolomites

14. Februar bis 7. März 2014

Kunstverein Kärnten

Künstlerhaus

Klagenfurt, A

24. Mai bis 31. Oktober 2014

Galerie im

Messner Mountain Museum RIPA

Schloss Bruneck, Bruneck, I

Gino Alberti

Hubert Kostner

Sissa Micheli

Walter Moroder

Gabriela Oberkofler

Robert Pan

Martin Pohl

Carlo Speranza

Vorwort

THOMAS RIESS

Den Grundstein dieses Ausstellungsdialoges legte die Begegnung mit den Künstler_innen und deren Positionen der von Martin Pohl kuratierten Ausstellung „born in the dolomites“ im Künstlerhaus Wien.

Als ich im darauffolgenden Jahr für die Kuratierung der großen Sommerausstellung im Künstlerhaus Klagenfurt eingeladen wurde, war es mir ein Bedürfnis, die hochkarätigen Künstlerpositionen beider Ausstellungen in Austausch zu bringen. Erfreulicherweise fand ich sowohl beim Vorstand des Kärntner Kunstvereins als auch bei Lisa Trockner, der Geschäftsführerin des Südtiroler Künstlerbundes, ein offenes Ohr, ist es doch beiden Kunstvereinen ein Anliegen, den künstlerischen Dialog zu pflegen, Netzwerke zu schaffen und derartige Projekte in allen Bereichen zu unterstützen.

Die im Mai 2013 in der Galerie Prisma gezeigte Ausstellung „Humans“, in der sowohl Werke von Mitgliedern des Kärntner Kunstvereins als auch von internationalen Künstler_innen gezeigt wurden, sollte den ersten Schritt des Künstler-austausches darstellen. Mit der Ausstellung „born in the dolomites“ im Künstlerhaus Klagenfurt schließt sich nun der Kreis. So bleibt dabei zu hoffen, dass dies der Anfang weiterer Begegnungen dieser Art zwischen beiden Vereinen sein möge.

Born in the Dolomites

LISA TROCKNER

Die Ausstellungsproduktion erhebt wider Erwarten des ortsbezogenen Titels „Born in the Dolomites“ nicht den Anspruch, eine Übersichtsschau bzw. eine Standortaufnahme Südtiroler Kunst zu sein. Vielmehr geht es darum, einzelne Positionen herauszugreifen und deren komplementäres Wirken, differenziertes Arbeiten und Denken aufzuzeigen und jede einzelne Arbeit als solitäres Statement und dennoch als Teil eines komplexen Ganzheitlichen zu begreifen.

Die jüngere bis mittlere Künstlergeneration mit Südtirol-Bezug lässt sich heute weder formal noch inhaltlich in Schubladen einordnen und schon gar nicht durch einende Stilmerkmale beschreiben. Zwanghafte Kategorisierung, die im Kontext „alleserlaubter Gegenwartskunst“ im übergeordneten Sinn problemlos zu verschriftlichen wäre, würde sich bestenfalls thematisch durch den persönlichen Heimatbezug der einzelnen Kunstschaaffenden mit Schlagworten wie Naturverbundenheit, Talengen und Umgang mit tradierten Lebensgewohnheiten zum kleinsten gemeinsamen Nenner zusammenfassen lassen. Doch drängt sich dann die Frage auf, ob diese vereinfachte Charakterisierung tatsächlich einem Wesenszug der Südtiroler Kunst zuzuschreiben ist. Wohl kaum! Bei tieferer Recherche wird schnell klar, dass es sich lediglich um ein tendenziöses Herunterbrechen individueller Denkprozesse auf eine verallgemeinernde Ebene handelt. Dennoch kommt man nicht umhin, die Besonderheit und damit auch Einheit der aus Südtirol entstammenden Kunst und ihre Verknüpfungen zu thematisieren. Hier erlaube ich mir auf eine Tradition zurückzugreifen, die als elementares Erbe der Bevölkerung dieser Region bezeichnet werden kann: Es ist dies der ausgeprägte Umgang mit Dingen im handwerklichen Bereich und die Fähigkeit, Wahrgenommenes und Gedachtes verständlich zu materialisieren. Allen acht ausgestellten Positionen gemeinsam – so unterschiedlich ihre inhaltlichen, orts- und kontextspezifischen Zugänge und formalen Ausrichtungen sind – ist die überlegte und perfektionierte Umsetzung von Ideengut: Voraussetzungen für die Glaubhaftigkeit und Authentizität einer über Materialität fassbar gemachten Kunst und Maßstab für kontemplative Darstellung von geistigen Schöpfungen.

Ob Martin Pohl in geschultem Umgang mit Spachtel und Pigment es vermag, durch gelenkte Gestik Assoziationen zu Landschaftsansichten zu evozieren oder ob Robert Pan mit seiner plastischen Malerei aus Pigment und Kunstharz lichtfilternde und farbgeschichtete Flächen schafft, die gleichsam an den Aufbau der Erdschichten als an die unfassbaren Unendlichkeiten des Universums denken

lassen, es handelt sich bei beiden Künstlern um das Ergebnis einer in den Jahren gereiften experimentellen personalisierten Virtuosität für Farben und Muster.

Gabriela Oberkofler und Gino Alberti haben die Technik der Zeichnung rezipiert: Gabriela Oberkofler benutzt Buntstifte und Tusche, um in minutiöser Handarbeit Insekten und andere Tiere in atomartiger Kleinteiligkeit in dem Moment zwischen Entstehung und Zerfall zu porträtieren. Gino Alberti zoomt vom Detail heraus und bewahrt in realistisch anmutenden großzügigen Kohlezeichnungen den geschärften Blick auf und in die Landschaft. Nicht selten bekräftigt oder entfremdet Geschriebenes das rein Bildnerische.

Walter Moroder steht sich selbst Modell und schnitzt aus einem Nussholzstamm sein Ebenbild heraus. Durch das Aufschneiden des perfekten Holzklons in Scheiben wird durch Perspektivenverschiebung der Maßstab der Einzigartigkeit zur variablen Größe umgeformt.

Der Umgang mit Technik, das Vermögen, anhand eines stets empfindlich prüfenden Blickes digitaler und analoger Wirklichkeiten, Emotionen im Betrachtenden zu erwecken obliegt der Fähigkeit von Sissa Micheli.

Carlo Speranza konstruiert seine ausgereift spitzfindigen Reflexionen zu gesellschaftskritischen Fragestellungen aus sorgfältig ausgewählten Materialien und erprobten Techniken. Es entstehen Objekte und Zeichnungen, die durch den Filter der Ironie nach schweren Schaffensprozessen mit hinter sinniger Leichtigkeit überzeugen. Ironie im Umgang mit Alltagsgegenständen und der filternde Blick für die Brauchbarkeit und Anwendbarkeit dieser, veranlassen Hubert Kostner zur Weiterentwicklung und Umformung von gelebter Wirklichkeiten.

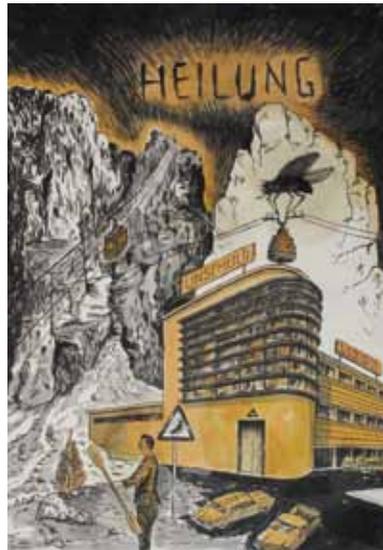
Die Visualisierung von Wahrnehmung durch ausgereifte Übersetzung in materielle Kommunikation gilt als die einende Besonderheit mit der es diesen acht Künstlerinnen und Künstlern gelingt, Bestehendes neu zu erfinden und visionäre Gedanken in exzellente Schöpfungen umzuwandeln, die es vermögen, wie jedes gelungene Kunstwerk, nicht nur über sich selbst sondern Aussagen auch über anderes zu machen.

1962 in Bruneck geboren. Lebt und arbeitet in Wien, A.

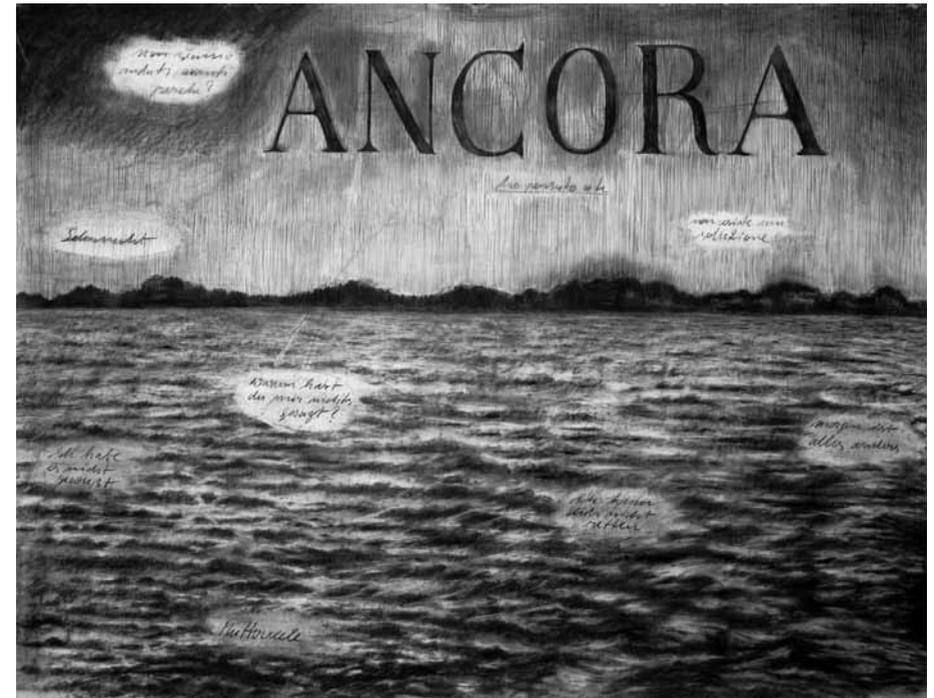
GINO ALBERTI

AUSWAHL AUSSTELLUNGEN

2013 Anfang und Ende, Stadtgalerie, Brixen, I (solo), **2013** Die Welt der Dinge, Kunst Meran, Meran, I **2012** Limits Line, Zeitgenössische Zeichnung aus der Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino, Ausschluß der Regionen, Brüssel, BE **2012** Fin che la barca va, (mit Wendelin Pressl), Galerie GefaengnisLeCarceri, Kaltern, I **2012** Alles Recht, Stadtgalerie, Brixen, I **2012** Berlin-Palermo, Galerie Prisma Bozen, I (solo), **2011** Linie am Limit, Lanserhaus, Eppan, I **2011** born in the dolomites, k/Haus Wien, A.
ginoalberti-atelier.blogspot.co.at



Skuril traurige, gemein heiter, frech bezaubernde, verkopft behauptende, fordernd verletzende oder mutig fragende Worte und Sätze platziert **Gino Alberti** gekonnt in und auf seinen zeichnerischen Ausführungen. Wie Denkbrüche, Slogans aus der Werbemaschinerie oder pointierte Beschreibungen eröffnet das Geschriebene ein Gedankenspiel auf erweiterter Ebene. Die meist in s/w gehaltenen Kohlezeichnungen werden in Serie gezeigt zu unzusammenhängenden Momenterzählungen, die sich im Kopf additiv zu intimen



Ancora, 2013 - 2014

Kohlezeichnung auf Papier
200 x 150 cm

←

Panorama, 2013

Tusche auf Papier
70 x 100 cm

Heilung, 2013

Tusche auf Papier
70 x 100 cm

Situationsgeschichten ausdehnen. Große Landschaftsansichten, die den Horizont über das Mittelmeer, Postkartenansichten von unentdeckt anmutenden Bergseen oder den Blick in das Unterholz weiter Nadelwälder darstellen, ergänzen seit einigen Jahren das Repertoire. Selbst in dieser scheinbar trugarmen Idylle gelingt es ihm mit Textfragmenten, Idealisertes auf die Nüchternheit der Realität herunterzubrechen.

1971 in Brixen geboren. Lebt und arbeitet in Kastelruth, I.

HUBERT KOSTNER

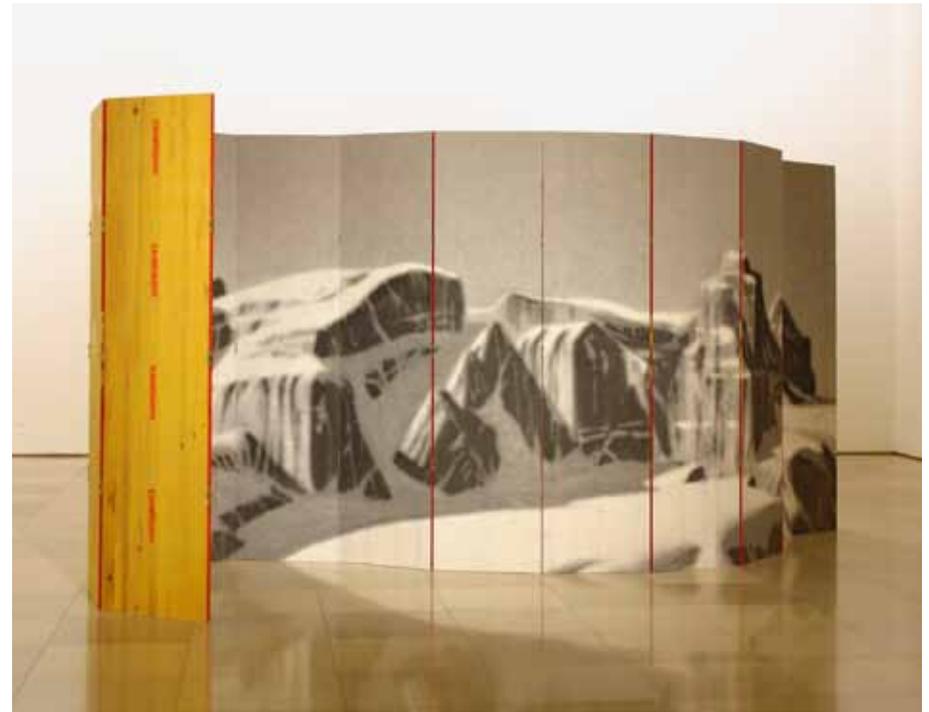
AUSWAHL AUSSTELLUNGEN

2013 lassù sulle montagne, rassegna di pittura fotografia scultura Galleria Forni, Bologna, I **2013** GRÜNES HOLZ, LEGNO FRESCO, LÈN VERT. Sëlva, Tublà da Nives. [catalogue], I **2013** SMACH. Constellation of art, culture & history in the Dolomites. San Martin de Tor [catalogue], I **2012** Minima Marginalia, Dolomiti Contemporanee - Ex Fabbrica Visibilia, Taibon Agordino, I **2012** III Biennale Gherdeina, Val Gardena/Gröden, [catalogue], I **2012** HAIR **2012** Hospiz Galerie Bregenz, A **2012** Agner, Ex Fabbrica Visibilia, Taibon Agordino, I (solo) **2011** Born in the Dolomites, k/haus, Wien, A.

hubertkostner.info



Dekonstruiert und reorganisiert sind die beiden Drehpunkte im künstlerischen Schaffen von **Hubert Kostner**. Durch gekonnte Bearbeitung kommerziell-traditionell geschnitzter Holzfigurationen von Bergbewohnern entstehen zeitgerecht reflektierte Reflexionen. In der Arbeit "Anschluss" wird die ursprüngliche Figur ihrer Beine beschnitten, ihr Rücken hingegen mutiert zur asphaltierten Durchfahrtsstraße, die die Zufahrt zum höher gelegenen Hof erleichtern soll.



wb,tt2 (weisse berge, tote täler), 2010

Holz, Metall, Lack

200 x 450 x 2,5 cm

←

Wiedergutmachung, 2013

Holz, Lackfarbe

25 x 18 x 18 cm

Anschluss 21.12, 2011-2013

24 x 56 x 24 cm

Mixed Media

Courtesy: Galleria Goethe, Bozen, I

Auf ähnlich spitzfindige Art und Weise platziert H. Kostner in der Arbeit "Wiedergutmachung" einen Skiliftständer an der Stelle des Gesichtes der Holzfigur. Die Idylle der verschneiten Berglandschaft wird auf Schaltafeln zum Raumteiler zwischen Naturlandschaft und Verbauungsindustrie. Das Thema Konsum und die festgefahrenen Absurditäten im Umgang damit visualisiert er mit der Installation "pasta asciutta", bei der etliche Kilos Spaghetti unverpackt aus einem herkömmlichen Einkaufswagens quellen.

1975 in Bruneck geboren. Lebt und arbeitet in Wien, A.

SISSA MICHELI

AUSWAHL AUSSTELLUNGEN

2014 Medienfassade Museion Bozen, I (solo) **2014** Scenarios for A Possible Past, Galerie Bäckerstraße 4, Wien, A (solo) **2013** Fragile, BAWAG PSK Contemporary, Wien, A **2013** Die Biographie der Bilder, Audain Gallery, Vancouver, CA **2013** Ice Cream & Politics, Galerie Goethe 2 Bozen, I, (solo) **2012** Scope Miami International Contemporary Art Show, USA **2011** Le Choix de Paris, Cite internationale des Arts, Paris, F **2011** Born in the Dolomites, k/haus, Wien, A | Diverse Preise und Stipendien u.a. in New York, Paris und London. sissamicheli.net



A mountain phenomenon, 2014
Rettungsdecke, Stecknadeln,
Klebestreifen, Videoinstallation

Sissa Micheli macht die Zusammenführung von Dokumentation und Fiktivem zur Grundlage ihrer künstlerischen Interventionen, die sich vorwiegend in Fotografie, Video und Objektkunst ausdrücken. Für diese Ausstellung konzipiert die Künstlerin eine installative Arbeit, in deren Mittelpunkt sie ein aus Rettungsfolien gebautes Bergmassiv inszeniert, welches das auf der reflektierenden Oberfläche brechende Licht zurückwirft. Durch ein kontinuierlich rotierendes System gelingt es ihr, den Vektor Zeit einer kausalen Ordnung



zu unterwerfen und dabei die Parallelitäten individueller Betrachtung und äußerer Voraussetzungen zu erproben. Passend dazu sind in Form von Zeichnungen Wasser in festem Aggregatzustand erkennbar. "Touching the void through mighty things" relativiert in prominenter Schrift aus Strass-Steinen an der Wand das Verhältnis von Masse und Vakuum und in erweiterter Betrachtung von Ursache und Wirkung.

Icicle caves in mountain landscapes, 2014
Rettungsdecke, Bleistift-
zeichnung auf Papier
100 x 70 cm

1963 in St.Ulrich geboren. Lebt und arbeitet in St.Ulrich, I.

WALTER MORODER

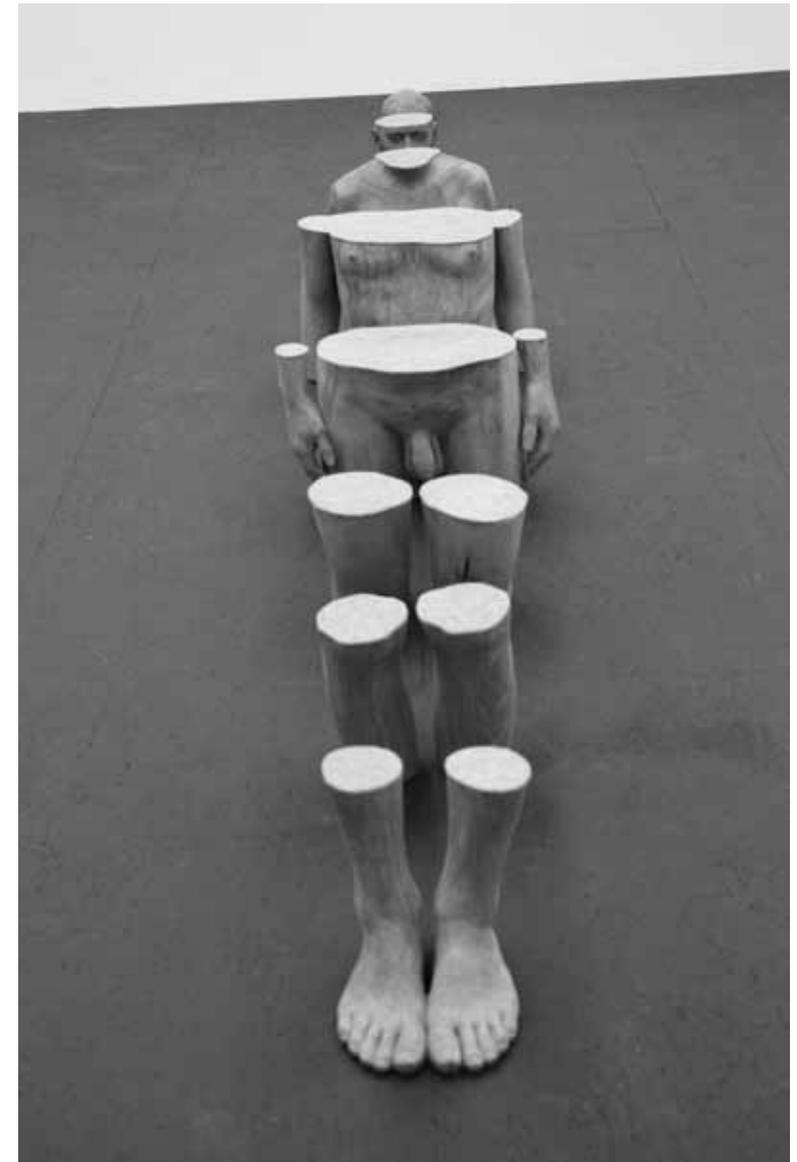
AUSWAHL AUSSTELLUNGEN

2014 Städtische Galerie Fürth, D [catalogue] **2012** 3. Biennale Gherdeina, Val Gardena/Gröden, I [catalogue] **2013** Von der Fläche zum Raum - Museum Liaunig, A [catalogue] **2013** Kunsthaus Meran, Meran, I [catalogue] (solo) **2013** Galerie Appel, Frankfurt, D (solo) **2011** Galerie Baumgarten, Freiburg, D (solo) **2012** Galerie Chobot, Wien, A (solo) **2012** Rathausgalerie Brixen, I (solo) **2012** Kronach Festung, Kronach, D (solo) **2012** Triennale Bad Ragartz, CH [catalogue] **2012** Karavanserei Nationalmuseum Tbilisi, GE - Begegnung mit Pirosmanni [catalogue] **2012** Abstraktion. Figuration - Austrian contemporary Art, Kunstmuseum Sotschi, RU [catalogue] **2011** Born in the Dolomites, k/haus, Wien, A. moroder.walter@gardena.net



Toc, 2013
Nußstamm, Filz,
93 x 60 x 55 cm

Walter Moroder konzipiert für diese Ausstellung eine Arbeit, die von seinem gewohnten Duktus abweicht. Während seine Figurationen in Holzformen eingefangene Menschlichkeit sind, ist die in dieser Ausstellung gezeigte Arbeit weniger ein abstrahierter Gefühlsraum, als vielmehr ein spiegelndes Bildnis des Künstlers selbst. Aus Nussholz schnitzt W. Moroder sein Ebenbild. Durch anschließendes Zersägen des nackten Körpers in regelmäßige ausgehöhlte Scheiben, löst



sich das bewusst konkret Geschaffene auf. Zusätzlich wird durch die perspektivisch ausgelotete Anordnung der Holzscheiben im Raum ein neues Größenverhältnis zwischen Abbild und Original geschaffen. Analog in trickreicher Manier gefertigte, entfremdend wirkende Fotoarbeiten umgeben die liegende Darstellung. Die Fotoarbeiten zeigen seine Frau und seine beiden Kinder, sodass die Gesamtinstallation als Familienporträt gelesen werden kann.

1975 in Bozen geboren. Lebt und arbeitet in Stuttgart, D.

GABRIELA OBERKOFLER

AUSWAHL AUSSTELLUNGEN

2013 Stipendium ZF Kunststiftung und Ausstellung im Zeppelin Museum Friedrichshafen, D (solo) **2013** Strasbourg-Stipendium, CEAAC, HEAR, Ville de Strasbourg, FR **2013** ALLE feat. Arrangierte Ehen, Linienscharen, Württembergischer Kunstverein Stuttgart, D **2012** als wenn ich hier geboren und erzogen wäre (Goethe, 1829), Kunsthalle Erfurt, D (solo) **2012** ...und nun von einer Grönlandsfahrt, von einem Walfischfange zurückkäme ... (Goethe, 1829), Museion Bozen, I (solo) **2012** Die kollektive Speisekammer, Museum Biedermann, Donaueschingen, D (solo) **2012** Atelierstipendium Herrenhaus Edenkoben, D mit Ausstellung Am Anfang war die Kirschbaumblüte (solo) **2012** Ausgezeichnet, Museum Biedermann, Donaueschingen, D **2011** Stipendium Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, D **2011** Born in the Dolomites, k/haus, Wien, A. gabrielaoberkofler.de



Erdhummeln, Schmetterlinge, Bienen, Fliegen, Libellen sind nur einige der unzähligen Tiermotive und spezifischen Insektenarten, die der über tausend Exemplare großen Sammlung von **Gabriela Oberkofler** angehören. Dieses selbstgeschaffene Archiv dient als Vorlage für Studien und Grundlagenbildung ihrer Papierarbeiten. In pointillierter akkumulierender Filzstiftführung schafft G. Oberkofler sowohl dichtgedrängtes Gewirr von Fliegen- und Bienenschwärmen als auch in ihre Einzelteile



Liebellen, 2012

Filzstift auf Papier
20 × 30 cm

←

Hirschkäfer, 2012

Filzstift auf Papier
20 × 30 cm

Erdhummeln, 2012

Filzstift auf Papier
20 × 30 cm

Sammlung Museion
Leihgabe der Stiftung
Südtiroler Sparkasse

zerfallende Hirschkäferkörper. Wie zähflüssiger Honig scheinen die Schwärme zu zerfließen oder die einzelnen Körper explosionsartig in winzige Stücke zerrissen zu werden. Bei G. Oberkofler gibt es selten scharfe Konturen, die Formen ergeben sich aus zellartigen Details, die kontextlos auf dem Weiß des Bildträgers auslaufen. Die dichten Tierwolken offenbaren erst auf den zweiten Blick ihre skurril-düstere Tragik von Zersetzung, Verlust und Massensterben.

1969 in Bozen geboren, wo er lebt und arbeitet.

ROBERT PAN

AUSWAHL AUSSTELLUNGEN

2013 Scope art Miami, Galleria Ghetta Italia, USA **2013** Murano-Merano, Kunst Meran, Venezia/Merano, I **2013** Scope art Basel, Galleria Ghetta Italia, Basel CH **2012** Quasar, Marcorossi artecontemporanea, Milano- Pietrasanta-Verona, I **2012** Lo Stato dell'Arte Regioni d'Italia, Padiglione Italia, 54 Biennale di Venezia, Venezia-Trento, I **2012** Biennale Italia-Cina, Reggia di Monza, Monza, I **2011** Born in the Dolomites, k/haus, Wien, A.

robertpan.com



TE 8,739 PO, 2006-2008

Harz, Mischtechnik

204 x 254 cm

Courtesy: Goethe Galerie,
Bozen, I

Robert Pan hat seine Leidenschaft einem Material geschenkt, an dessen Beschaffenheit, Bearbeitungsbereitschaft und Formbarkeit er seit nunmehr über zwei Jahrzehnte geduldig immer und immer wieder das Scheitern überwindet und dadurch zum Meister, zum Alchimisten des Material Harzs geworden ist. In schwierigen Prozessen und akribischer Arbeit ist es ihm gelungen, das Licht durch die schichtartig aufgebauten Harzstrukturen einzufangen, fließen und



TE 8,592 PO, 2006-2008

Harz, Mischtechnik

254 x 204 cm

Courtesy: Goethe Galerie,
Bozen, I

reflektieren zu lassen und somit die Farbpigmente von innen heraus zum Leuchten zu bringen. Dem Betrachtenden eröffnen sich intensive transluzente Farbauroren, die mit sogartiger Wirkung in fremde Emotionsebenen entführen. Detailreiche Muster und wenige geometrische Linien lassen an zufällig oder bewusst angeordnete Raster-systeme denken, die jedoch keinen entzifferbaren Code verraten.

1961 in Tarsch geboren. Lebt und arbeitet in St. Pauls, I und Wien, A.

MARTIN POHL

AUSWAHL AUSSTELLUNGEN

2014 Galerie Jünger Wien, Galerie Lukasfeichtner Wien, A **2013** Galerie Schmidt Tirol, A **2013** NöArt, A **2013** Gartenkunst/Wanderausstellung-Galerie Jünger, A **2012** Galleria Cattani contemporary Art, Bozen, I **2012** An den Grenzen der Malerei Kunsthaus Meran, I **2011** Tiroler Landesmuseum, Innsbruck, „arttirol, A **2011** Galerie Schmidt Tirol, A **2011** Born in the Dolomites, k/haus, Wien, A. martin-pohl.it



O.T., 2013
Acryl Wachs auf Leinen
220 x 380 cm

Neben einer Serie von kleineren s/w Werken zeigt **Martin Pohl** eine große Arbeit seiner konsequent weiterentwickelten Pigmentstudien, die in ihrer gestischen Konnotation aus weißem Pigment vor hellblauem Hintergrund die Assoziation zu schneeweißen Berggipfeln vor strahlend blauem Himmel weckt. Auch wenn der Betrachtende beim Anblick sofort in seinem Erinnerungsarchiv nach vergleichbaren Bildern zu suchen und synaptische Überlappungen zu scannen beginnt, sind M. Pohls Werke keine Abbildungen von idyllischen Bergland-



schaften, sondern primär gestische Farbflächen, die schwungvoll mit einem Spachtelstrich auf den präparierten Untergrund aufgetragen werden. In den 24 kleinen Arbeiten wird dieser emotive Schaffensprozess einmal mehr sichtbar. Das Changieren von Farbe, die Dichte und Intensität des Pigmentes, die sich spontan entladenden Bewegungen erlauben es, neben dem Bergsujet unzählige andere Gedankenverknüpfungen zu zulassen.

O.T., 2013
Acryl Wachs auf Leinen
200 x 150 cm

1978 in Bruneck geboren, wo er lebt und arbeitet.

CARLO SPERANZA

AUSWAHL AUSSTELLUNGEN

2013 Scope Miami, Galleria Ghetta/SKB, USA **2013** Finalist Bloom Award by Warsteiner, Art.Fair Köln, D **2013** Grünes Holz, legno verde, Selva di Val Gardena, I **2012** Raiffeisenlandesbank Kunstsammlung, 1. Förderpreisgewinner, Bozen, I **2012** Panorama 4, Forte di Fortezza, I **2012** Se non li convinci, confondili, Stadtgalerie Brixen, I (solo) **2011** Born in the Dolomites, k/haus, Wien, A, c.speranza@gmail.com



O.T., 2013
Porzellan
43 x 28 x 22 cm

Motel Burnout, 2013
Holz, Klebstoff, Schrauben, Elektrische Kabel,
Lampen, Computerchip
470 x 230 x 150 cm

Verborgenes aufzudecken und mit visionärem Gedankengut zu verknüpfen, das Gewohnte auf den Kopf zu stellen und so zu verdrehen, dass die wahre Lüge an die Oberfläche dringt, entspricht im Wesen dem künstlerischen Schaffen von **Carlo Speranza**. Auf einer politischen Italienkarte werden sämtliche Ortsnamen mit kalifornischen und mexikanischen Städtebezeichnungen analog überdeckt. Die Waagschalen von Kunst und Kommerz, Idee und Umsetzung, Original und Kopie ins Schwanken zu bringen, gelingt ihm mit der Ar-



beit "Karlo's unrealized Works" (Hommage an Kellogg's Corn Flakes Boxen von Andy Warhol), bei der er braune Verpackungskartons aus diversen Materialien imitiert, mit Blattgold beschriftet und als seine nicht ausgeführten und gehüteten Ideen stapelt. Ein Amboss schwebt an einem Seil bedrohend über den Köpfen und lässt im äußeren Schein seine eigentliche Zerbrechlichkeit nicht erahnen; der Amboss besteht aus feinstem Porzellan.

A new level of Easy, 2013
Druck auf Fotopapier
verschiedene Größen
Auflage: 2+3

Impressum

born in the Dolomites

14. Februar bis 7. März 2014

Kunstverein Kärnten

Künstlerhaus Klagenfurt

Goethepark 1, A-9020 Klagenfurt

www.kunstvereinkaernten.at

24. Mai bis 31. Oktober 2014

Galerie im Messner Mountain Museum RIPA

Schloss Bruneck, Bruneck, I

Herausgeber

Südtiroler Künstlerbund

Weggensteinstr. 12, I-39100 Bozen

www.kuenstlerbund.org

Kuratoren / Martin Pohl, Lisa Trockner

Vorwort / Thomas Riess

Texte / Lisa Trockner

Redaktion / Lisa Trockner, Kathrin Ortler

Fotonachweis / alle Rechte bei den FotografInnen und KünstlerInnen

Kataloggestaltung / Gino Alberti

Druck / Tezzele by Esperia, Bozen

© 2014 Südtiroler Künstlerbund, KünstlerInnen und AutorenInnen

Printed in Italy

Die Drucklegung erfolgte mit finanzieller Unterstützung der Südtiroler Landesregierung /
Abteilung Deutsche Kultur und der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

SKB Südtiroler
Künstlerbund



Deutsche Kultur

bm:uk



Stadtmarketing Bruneck
Marketing Città di Brunico

